Die Rolle der Eltern bei der zwei- und mehrsprachigen Erziehung

Dr. Oliver Meyer
The Graz Group
Bautzen Okt. 2017
http://pluriliteracies.ecml.at/en-us/

Was ist bilingualer Unterrricht?

CLIL ist die Abkürzung von Content and Language Integrated Learning.

Dabei handelt es sich um einen pädagogischen Ansatz,

in dem die Erstsprache und eine zweite Sprache

für die Vermittlung und das Lernen von Inhalten bzw. von Sachfächern,

wie z. B. Mathematik, Chemie, Biologie, Geografie/Ökologie, Geschichte,

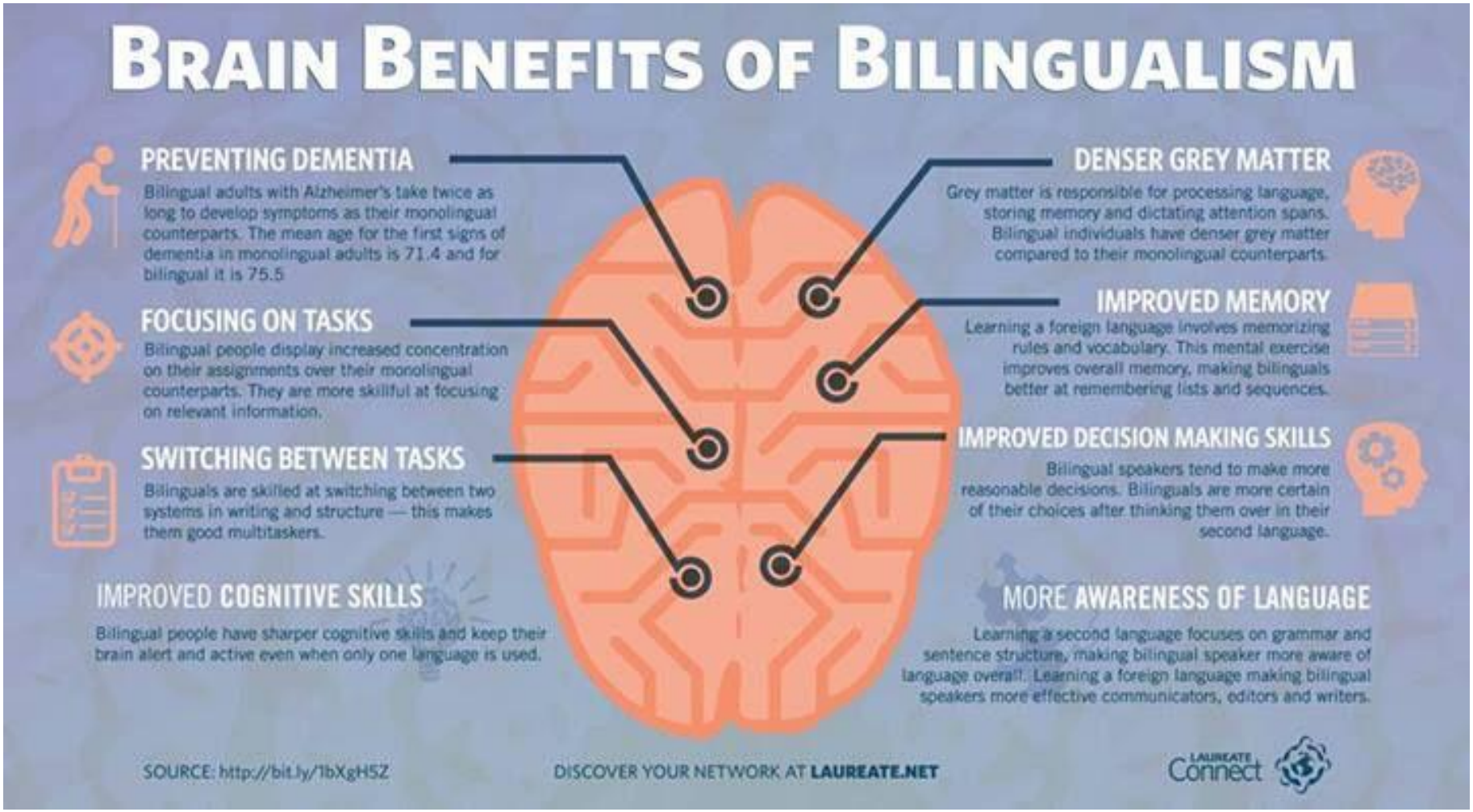
und von Sprache mit dem Ziel eingesetzt werden kann,

sowohl die Beherrschung des Sachfachs

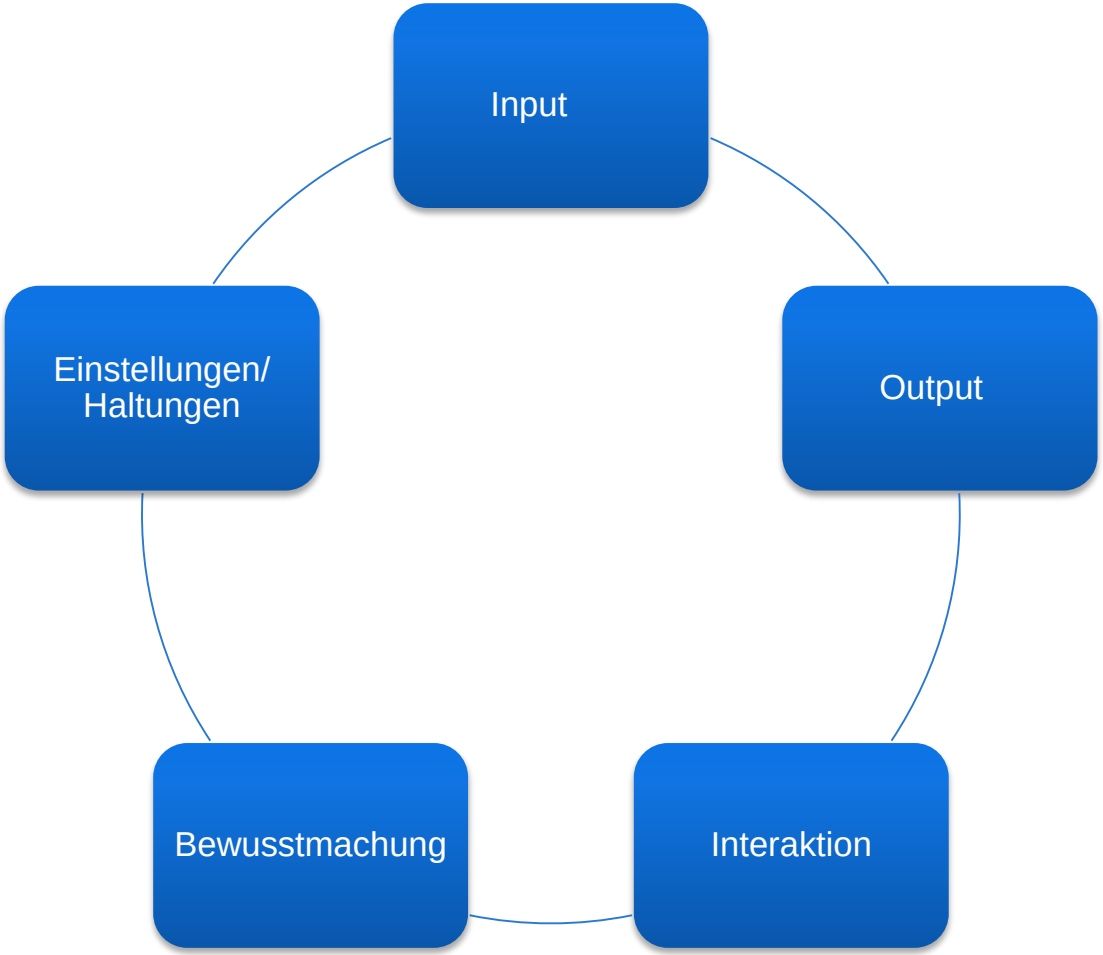
als auch der Sprache

im Hinblick auf vorab festgelegte Ziele zu fördern.

Vorteile von Mehrsprachigkeit



Säulen des Spracherwerbs

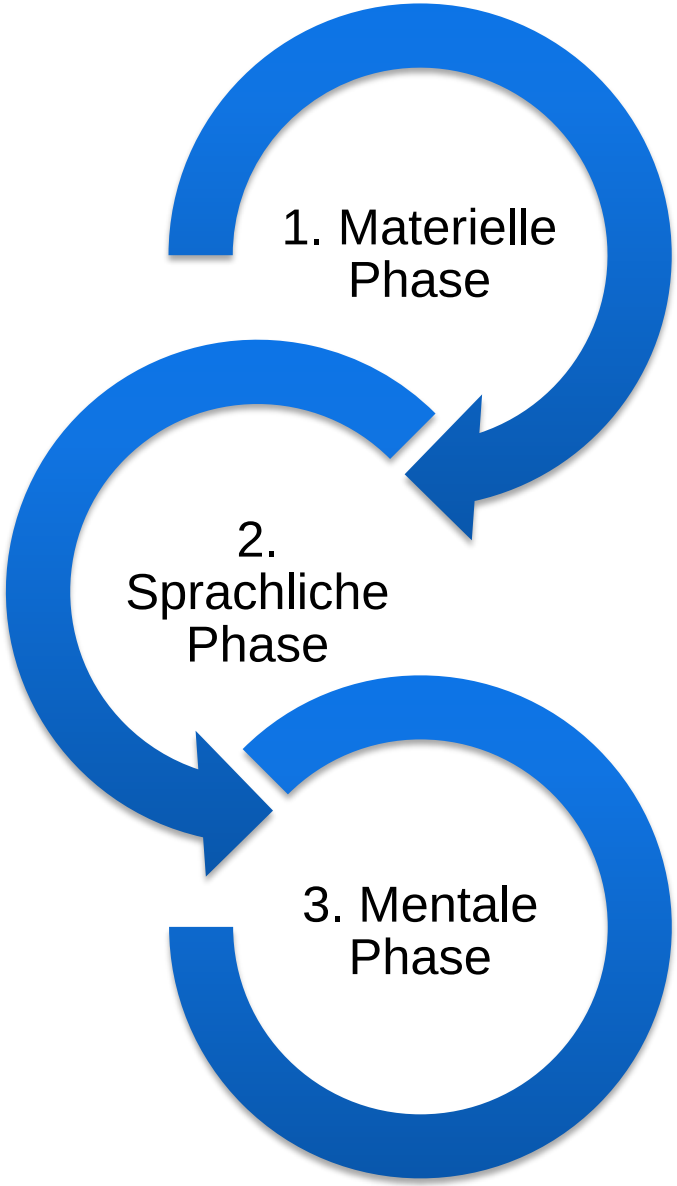


Gelingensbedingungen

- (Vor-)Strukturierung des Lernstoffes
- Vorwissen aktivieren
- Wertige Inhalte/Themen
- Hoher Anteil echter Lernzeit
- Hohe Verarbeitungstiefe
- Persönlicher Bezug zum Lernstoff
- (inter)-aktives und eigenverantwortliches Lernen
- Hohe Bedeutung von Motivation und Emotion
- Systematisches Üben und Wiederholen

http://www.memoryzine.com/neuroplasticity.htm

Vertieftes Lernen I:
3 Stufen des Konzepterwerbs (Vygotsky)



(Lantolf 2014)

back

Vertieftes Lernen IIa: Automatisierung von Fertigkeiten

Regelspeicher

Anwendungsspeicher

Aufmerk-
samkeit

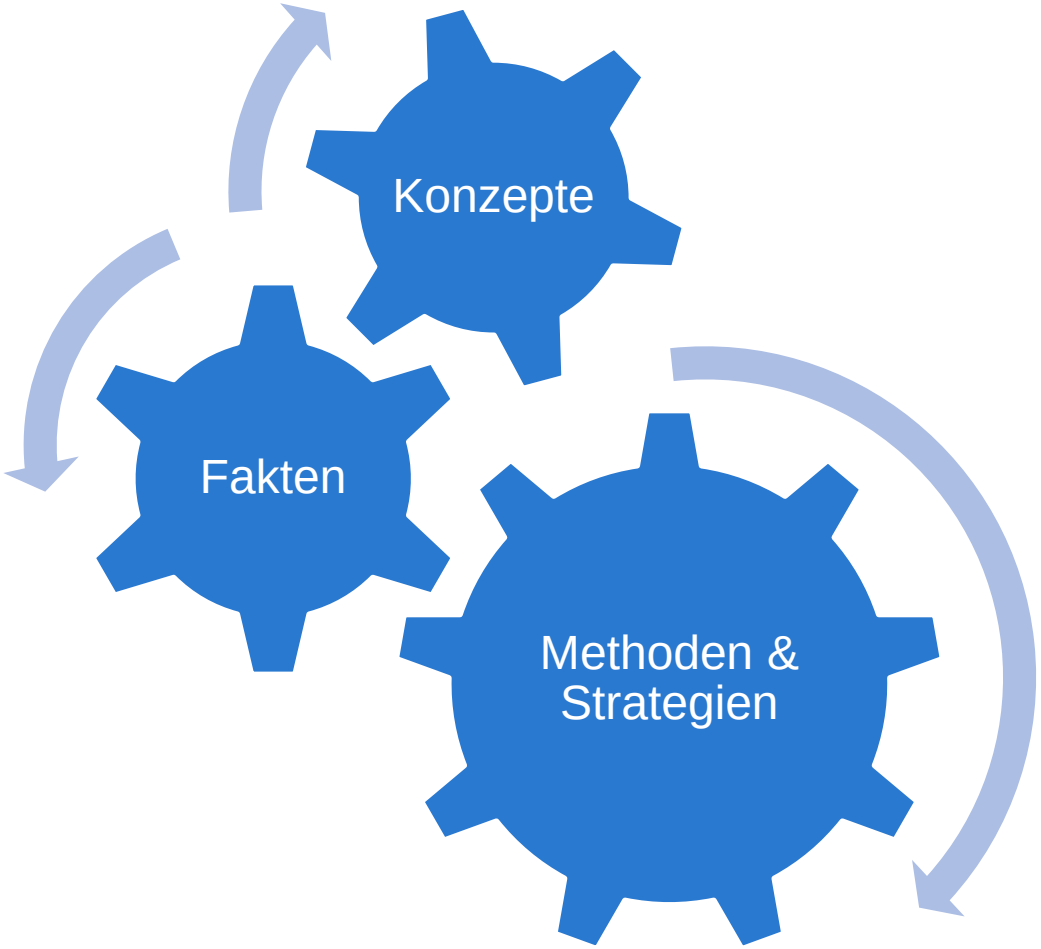
Übung
(Controlled-Practice)

Kompetenzaufgaben
(Communicative-Practice)

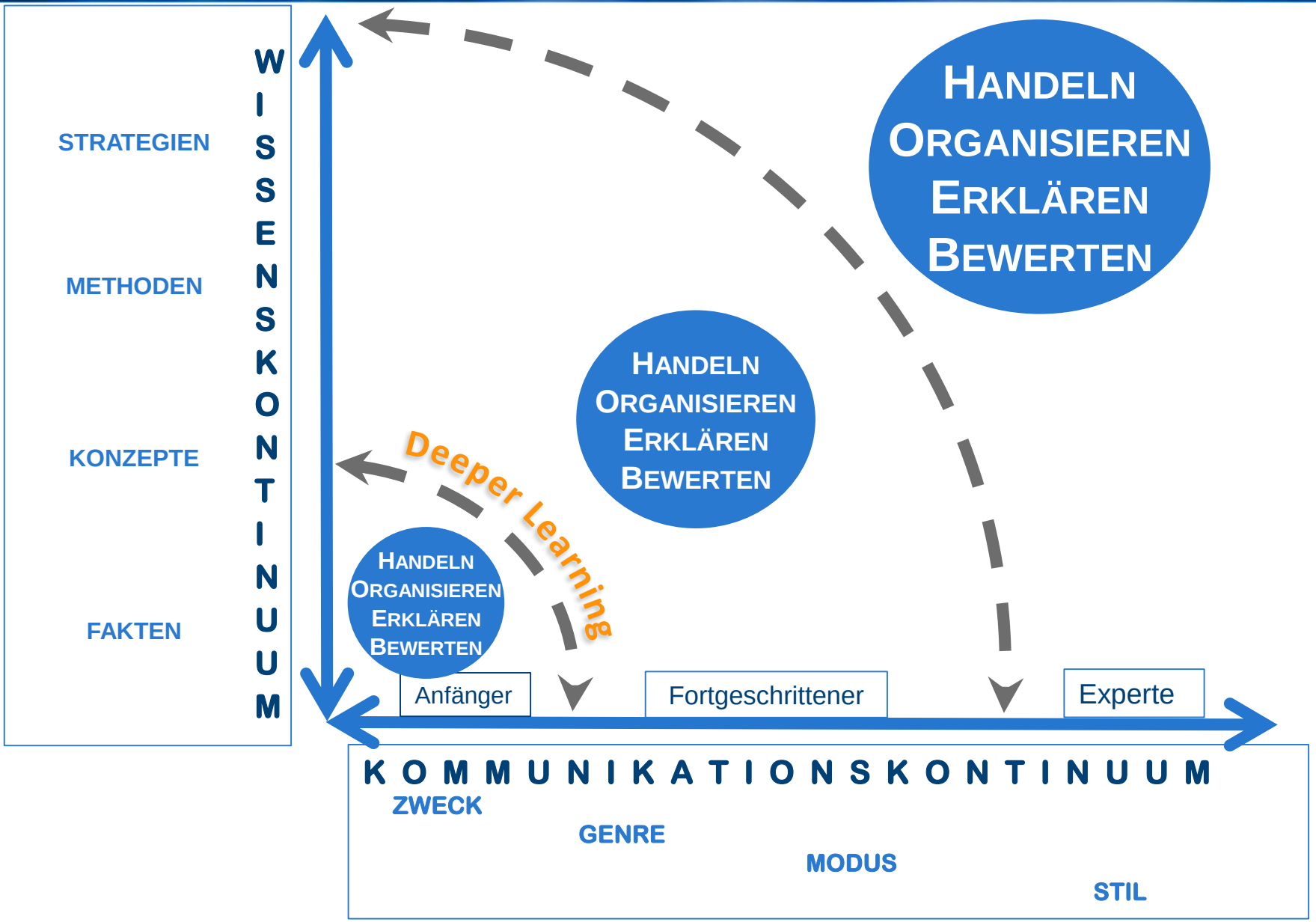
Reflexion

Sachfachliteralität

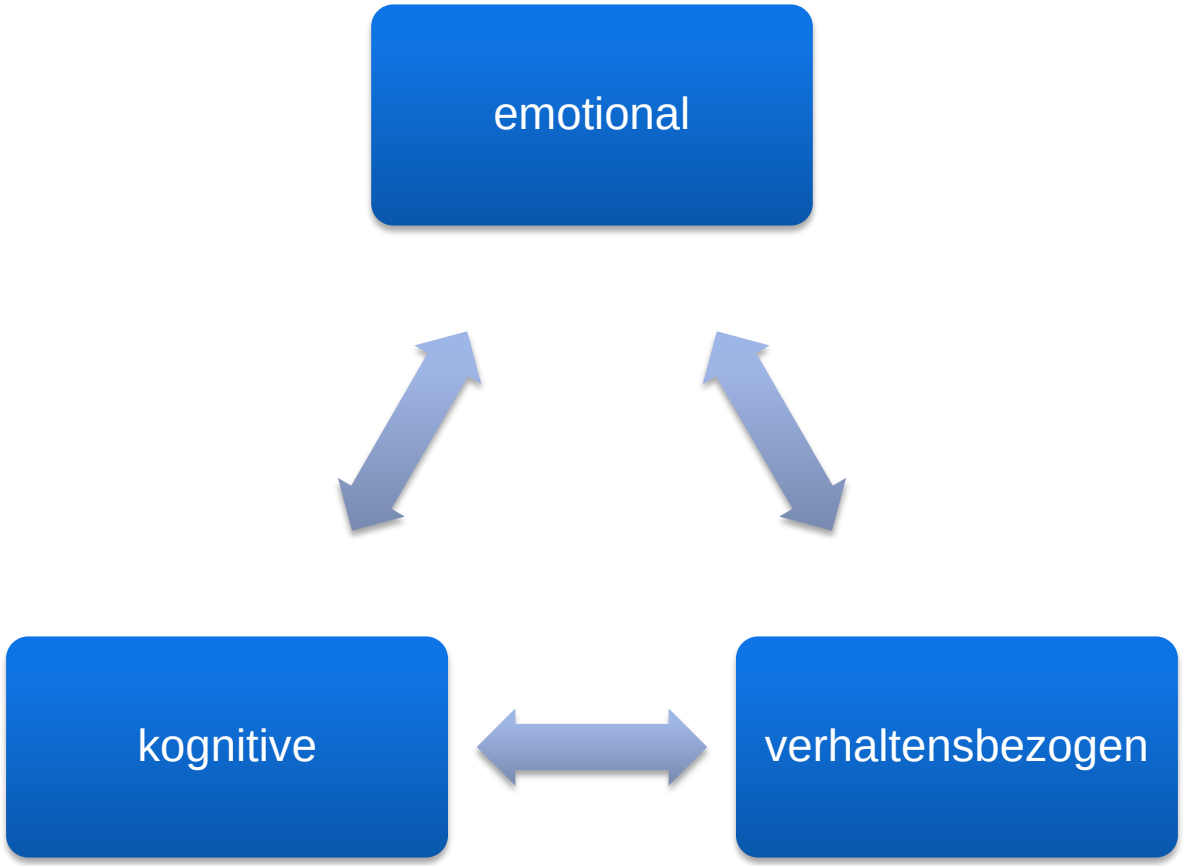
Wissenspfade modellieren



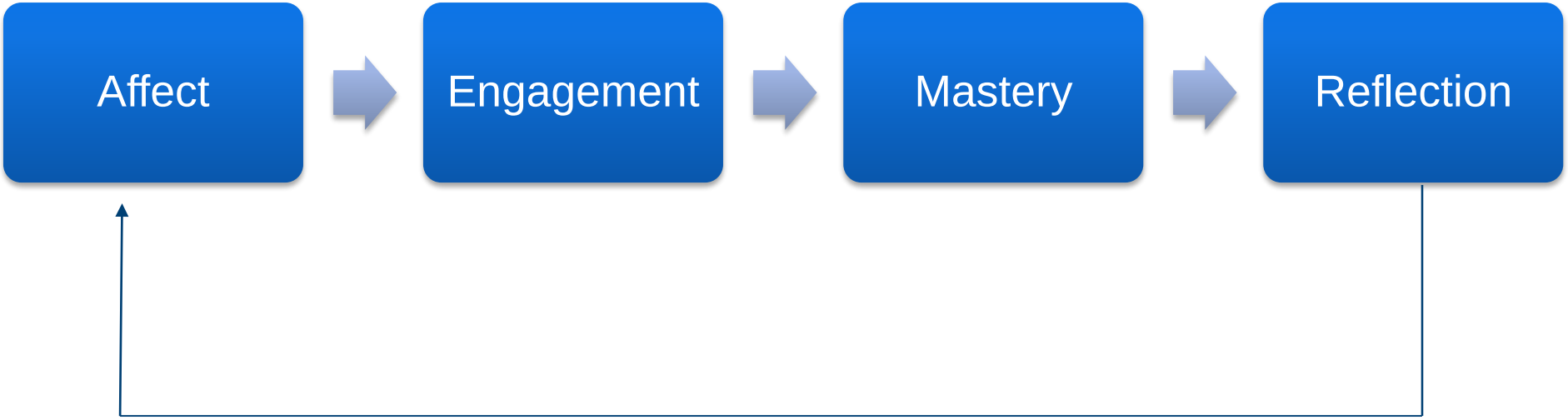
Wie zeigt sich Lernzuwachs?



Engagierte Lerner = Voraussetzung für Lernerfolg

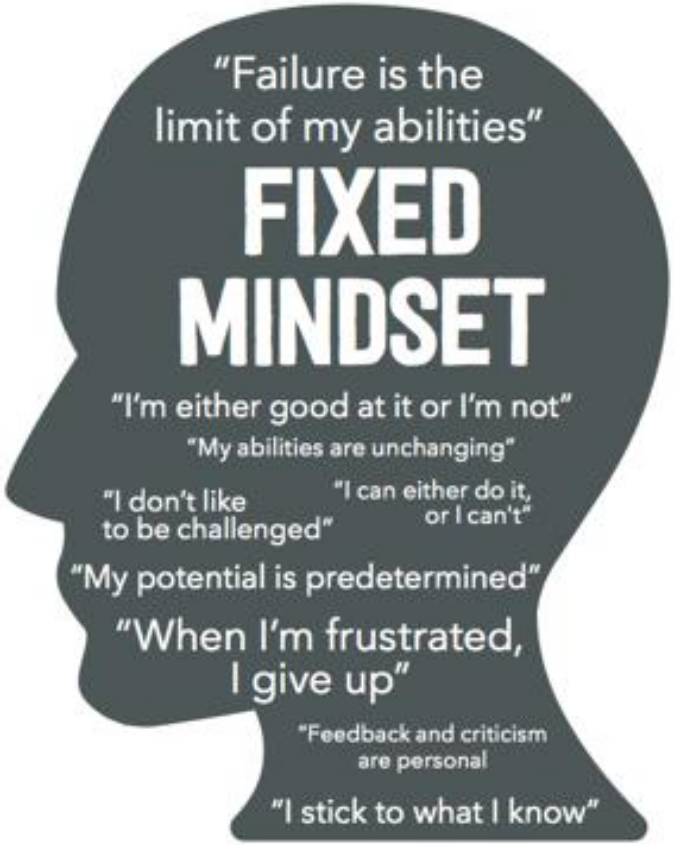


Lern- und Leistungsbereitschaft fordern und fördern

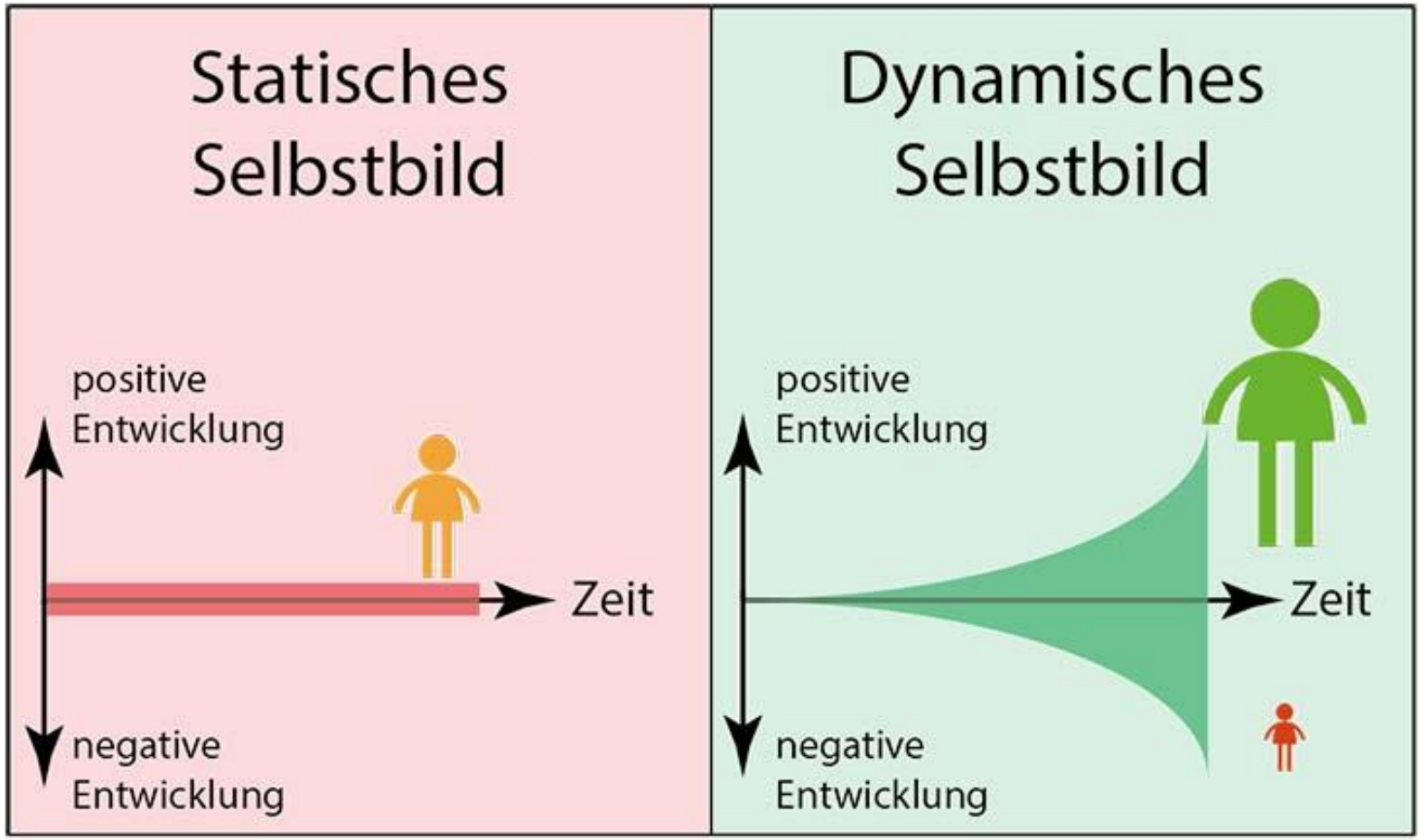


Prof. Dr. Oliver Meyer
JGU Mainz

Statische vs. dynamische Selbstbilder



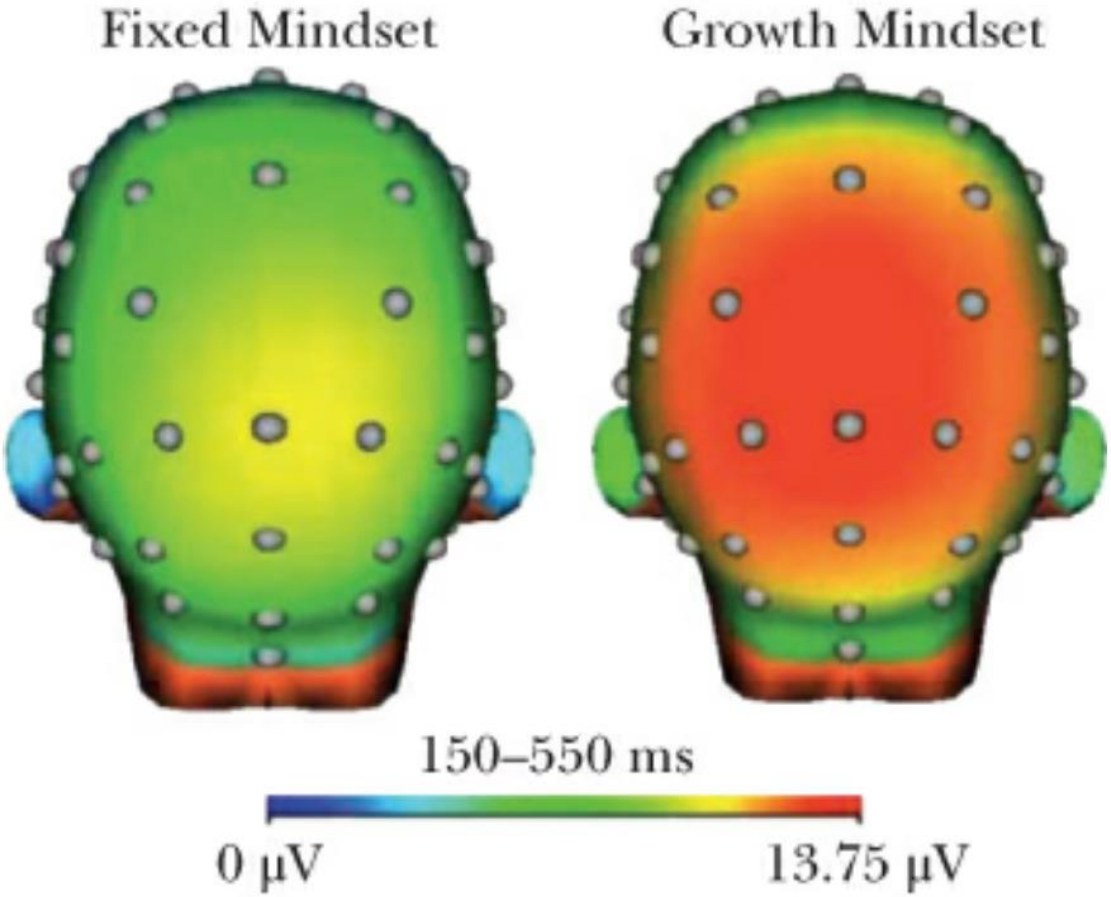
Statische vs. dynamische Selbstbilder



Statische vs. dynamische Selbstbilder

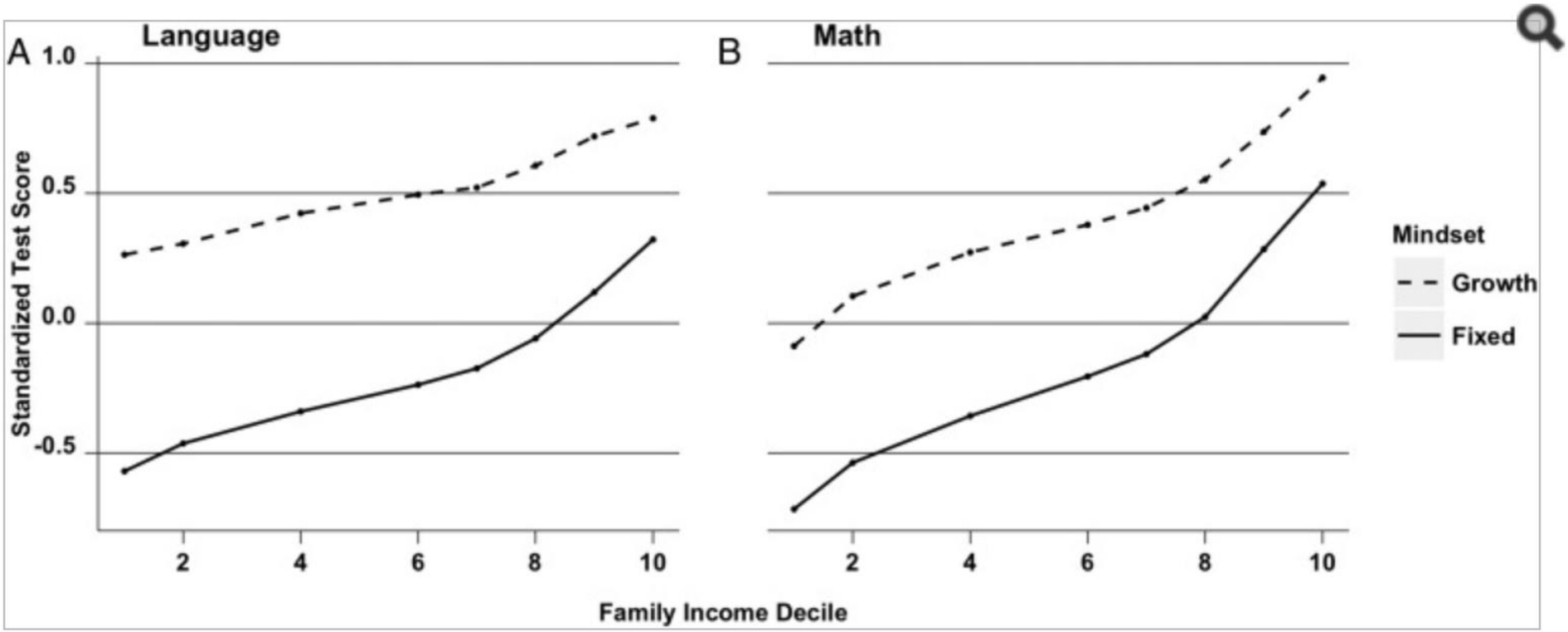
Statisches Selbstbild	Dynamisches Selbstbild
FÄHIGKEITEN	
angeboren unveränderbar	Ergbnis von Training und Übung können immer verbessert werden
HERAUSFORDERUNGEN	
werden vermieden decken Defizite auf überfordern	werden angenommen Chance zur Änderung Durchhaltevermögen
ANSTRENGUNG	
nicht wichtig verbunden mit dem Gefühl nicht gut genug zu sein	essentiell führt zu Erfolg
KRITIK	
wird persönlich genommen erzeugt Abwehr	wird begrüßt hilfreich und positiv zeigt Verbesserungs-möglichkeiten auf
RÜCKSCHLÄGE	
Demotivation, Aufgabe andere sind schuld	Chancen, um zu lernen Fokus auf andere Lösungswege

Fehlerkultur und Selbstbild



Boaler, J. (2016)

Statische vs. dynamische Selbstbilder



https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4978255/